

Laborschule Bielefeld



Laborschule des Landes Nordrhein-Westfalen
an der Universität Bielefeld
Primarstufe und Sekundarstufe I

Staatliche Versuchsschule des Landes NRW und
Wissenschaftliche Einrichtung der Uni Bielefeld

Jahrgänge 0 bis 10

Gebundene Ganztagschule

Laborschule

Lebens- und Erfahrungsraum

Keine Klassenräume

Eine Schule für alle Kinder (Inklusion):
Mit Unterschieden leben

Individualisierung

Jahrgangsmischung

Schule ohne Noten

Alle Abschlüsse

Schule als Gesellschaft im
Kleinen



Unsere Kritik an Zensuren und Noten (1)

- Noten berücksichtigen das *Leistungsergebnis* nicht den *Leistungsprozess*.
- Noten orientieren sich am Durchschnitt einer Klasse, eines Jahrgangs, einer Nation, nicht am Leistungsvermögen des Einzelnen.
- Noten vergleichen Unvergleichliches: Individuen.
- Gute Noten sind angenehm, aber nicht genug.
- Schlechte Noten fördern nicht, aber sie können hemmen.

Unsere Kritik an Zensuren und Noten (2)

- In einer Schule mit Noten ist der Lehrer immer gleichzeitig Arzt und Richter (Ruf/Gallin).
- Leistungsbeurteilung hat zwei Funktionen: Entwicklungsfunktion und Leistungsfunktion. Diese Funktionen sind im Notensystem nicht miteinander vereinbar. (Bartnitzky)

So bitte nicht !



„Im Sinne einer gerechten Auslese lautet die Prüfungsfrage für Sie alle gleich: Klettern Sie auf den Baum!“

Geeignete Formen der Leistungsbewertung

- Leistungsorientierung an den individuellen Möglichkeiten der Kinder
- Aktive Mitwirkung der Kinder
- Dialogischer Austausch im Alltag
- Selbstreflexion und Leistungspräsentation, z.B. Portfolio
- Zum Halbjahr: Verbindliche Eltern-Schüler-Lehrer-Beratungsgespräche
- Zum Schuljahresende: Schriftliche Berichte zu Entwicklung des einzelnen Kindes
- Noten erst ab Ende des 9. Schuljahres

Berichte zum Lernvorgang

Die Berichte zum Lernvorgang sind das angemessene Instrument der Leistungsbewertung. Sie erlauben, im Gegensatz zu normierenden Bewertungssystemen, Schülerinnen und Schüler *als Individuen* zu würdigen, ihre Leistungen nicht nach einer eindimensionalen Messlatte zu bewerten, sondern als Bestandteil und Ergebnis eines Entwicklungsprozesses unter verschiedenen Aspekten in den Blick zu nehmen.

Die Berichte als mehrfunktionale Textsorte

- sie *dokumentieren*, was die Schülerin oder der Schüler in diesem (Halb-)Jahr gelernt und geleistet hat.
- sie *informieren* zugleich die Eltern
- sie *würdigen* die Leistung
- sie stellen somit ein Mittel und eine besondere Form der *Kommunikation* zwischen den beteiligten Personen dar.

Adressaten der Berichte

- Die Berichte richten sich sowohl an das Kind als auch an die Eltern.
- Sie richten sich in der Regel unmittelbar an das Kind und sind in einer entsprechenden Sprache abgefasst. Die Eltern werden also mittelbar informiert.
- Sie können auch in der er/sie-Form abgefasst sein, wenn die Lehrerinnen und Lehrer diese Form für adäquater halten.

Die Berichte im Kontext der pädagogischen Arbeit

- Sie enthalten *nichts wesentlich Neues*, sondern dokumentieren und fassen zusammen, was den Schülerinnen und Schülern bereits bekannt ist: was und wie sie gearbeitet haben und wie die Lehrerinnen und Lehrer dies beurteilen.
- Sie beschreiben das Kind beziehungsweise den Jugendlichen und seine Leistungen vor dem Hintergrund seiner *Entwicklung*: Sie beziehen sich auf das, was war und sind auch auf die Zukunft gerichtet.
- Sie beschreiben und bewerten nicht nur, sondern geben auch *Beratung, Unterstützung, Hilfe, Ermutigung*.
- Sie dürfen *nie ver-urteilen*, also nichts fest-schreiben, was das Kind als unabänderlich verstehen muss, z. B. Charaktereigenschaften. Sie beschreiben und würdigen vielmehr einen Lern- und Entwicklungsprozess ("Berichte zum Lernvorgang").
- Sie sind Bestandteil und Ergebnis eines kommunikativen Prozesses zwischen Erwachsenen und Kindern und können als solche auch *veränderbar* sein.

Funktioniert das denn? Welche Abschlüsse gibt es?

	Laborschule: Schuljahre 2010/11 bis 2014/15*		NRW: 2015**
ohne Abschluss	5	1,7 %	5,3 %
Förderschulabschluss	4	1,3 %	k.A.
HS	19	6,5 %	14,8 %
FOS	91	31,0 %	38,1 %
FOS Q	175	59,5 %	41,8 %

•Absolventenstudie Laborschule;

** <https://www.it.nrw.de/statistik/d/daten/eckdaten/r513schul2.html>
(Die Zahlen wurden tlw. anders gebündelt.)

Zum Weiterlesen:

- Susanne Thurn: Lernen, Leistung, Zeugnisse: Eine Schule (fast) ohne Noten. In: Thurn/Tillmann: Laborschule – Schule der Zukunft. Bad Heilbrunn (Klinkhardt) 2011, S. 50-63
- Wiltrud Döpp, Annemarie von der Groeben, Susanne Thurn: Lernberichte statt Zensuren. Erfahrungen von Schülern, Lehrern und Eltern. Bad Heilbrunn (Klinkhardt) 2002.
- Remo Largo u. Martin Beglinger: Schülerjahre. Wie Kinder besser lernen. München/Zürich (Piper) 2009.
- Ursula Leppert: Ich habe eine Eins! Und du? Von der Notenlüge zur Praxis einer besseren Lernkultur. München (Libress) 2010.
- Heide Bambach: Ermutigungen. Nicht Zensuren. Lengwil (Libelle) 1994.